



Get Together der Konferenz

Digitales Ökosystem für die Filmproduktion

Abschlusskonferenz des Forschungsbündnisses „dwerft“ in Berlin

Die Abschlusskonferenz des Forschungsbündnisses „dwerft“ fand am 12. Mai 2017 in der Brandenburgischen Landesvertretung beim Bund in Berlin statt. Insgesamt zehn Unternehmen und Hochschulen aus Babelsberg und Berlin haben von 2014 bis 2017 neue Technologien für die Filmbranche erforscht und entwickelt.

Im Zentrum stand eine Lösung, bislang singulär erfasste Metadaten aus dem gesamten Herstellungsprozess von Filmen erstmals vollständig zu vernetzen. „Informationen aus der Produktion werden für die Distribution von Filmen auf unterschiedlichen Plattformen im Internetzeitalter immer wichtiger“, so Jörg Wehling, Sprecher des Bündnisses „dwerft“. Mit der Kerntechnologie „Linked Production Data

Cloud“ können auf Basis semantischer Ontologien Metadaten aus den unterschiedlichen Gewerken einer Filmproduktion erfasst, gespeichert und ständig aktuell zur Verfügung gestellt werden. Produktionsprozesse sollen so effizienter werden. Zudem kann die Distribution bereits vor und während einer Produktion auf wichtige Informationen zu einem Film zugreifen. „Wir haben die in einer Produktion massenhaft anfallenden Metadaten strukturiert, in Bezie-

hung gesetzt und durch die Entwicklung von Konvertern aus den Silos von Einzeltools geholt“, sagt Maïke Albers vom Projektsteuerer transfermedia. Die genaue Funktionsweise und weitere Ergebnisse wurden im Rahmen der Abschlusskonferenz der „dwerft“ vorgestellt.

Die Partner stellten zudem weitere Einzeltechnologien vor, die zwischen 2014 und 2017 in Babelsberg entwickelt wurden. Dazu gehören u. a.:

- Ein **semiautomatisches Befundungssystem**, das die Kosten zur Befundung sowie Digitalisierung von Filmmaterial kalkulierbar macht und senken soll
- **Cloud-basierte Lösungen für Editing, Quality Check und Delivery** an der Schnittstelle zwischen Produzenten und TV-Sendern
- Neuartige Lösungen für die **semantische Suche** und **Empfehlungssysteme**
- Tools für automatisiertes **Rechtmanagement**
- Untersuchungsergebnisse zu neuen **Finanzierungswegen für die Produktion von Online-Video**

Das Forschungsbündnis „dwerft – linked film & tv services“ besteht aus den folgenden Partnern: Deutsches Rundfunkarchiv (DRA), filmwerte GmbH, Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf, Hasso-Plattner-Institut (HPI), Alexander von Humboldt Institut für Internet und Gesellschaft (HIIG), Institut für Rundfunktechnik (IRT), Interlake Media GmbH, transfermedia GmbH, wdr mediagroup digital

► On May 12, 2017 the Representation of Brandenburg in Berlin hosted the final conference of the “dwerft” research alliance.



Peter Effenberg (links) im Gespräch mit Dr. Robert Engels, NRK Norwegen
Bilder: Kay Herschelmann

GmbH, yovisto GmbH. Die Partner investierten von 2014 bis 2017 mehr als 2,3 Mio. Euro in Forschung und Entwicklung und wurden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung mit weiteren 5,5 Mio. Euro unterstützt. Das Forschungsbündnis „dwerft – linked film & tv services“ ist das bisher größte F&E-Vorhaben zu neuen Medientechno-



An den Partnerständen der dwerft konnten sich Besucher über die verschiedenen Projekte informieren.

logien am Medienstandort Babelsberg und auch Bestandteil des MediaTech Hub Potsdam, eines von insgesamt 12 nationalen digital hubs, die im April 2017 vom Bundeswirtschaftsministerium ausgewählt und nun international vermarktet werden. www.dwerft.de

27. Deutscher Kamerapreis

Elf Bildgestalter in Köln ausgezeichnet

Neun Kameramänner und zwei Editoren sind am 24. Juni 2017 in Köln in den Studios des Westdeutschen Rundfunks mit dem Deutschen Kamerapreis ausgezeichnet worden. Sie haben die Jury unter dem Vorsitz von Filmemacher Adolf Winkelmann mit ihren herausragenden Leistungen in der Bildgestaltung überzeugt und sich gegen mehr als 400 Mitbewerber durchsetzen können.

Für die von der Film- und Medienstiftung NRW sowie Panasonic gestifteten und jeweils mit 5.000 Euro dotierten Nachwuchspreise wurden nach Angaben der Veranstalter mehr als 80 Produktionen eingereicht. Insgesamt waren 23 Kameraleute, Filmeditorinnen und -editoren nominiert. Im Rahmen der feierlichen Preisverleihung konnten die Gewinner ihren Obelisken in Empfang nehmen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Thomas Hermanns.

Der Juryvorsitzende Adolf Winkelmann erklärte: „Dieser Preis ist einzigartig, weil er ohne Rücksicht auf Markt und Moden, auf kommerziellen Erfolg und Quoten einfach nur die künstlerische Leistung und Phantasiearbeit der Bildgestalter und Editoren auszeichnet.“ Christoph Augenstein, Geschäftsführer des Deutschen Kamerapreises Köln e.V. ergänzt: „Vor 35 Jahren ist der Preis zum ersten Mal verliehen worden – um jene Bildgestalter in den verdienten Mittelpunkt zu stellen, die uns mit ihren Bilderwelten auf besondere Weise berühren und faszinieren. Exzellenz auszeichnen und Talente fördern – diese Grundidee des Deutschen Kamerapreises ist so aktuell wie am ersten Tag.“

www.wdr.de



Die Gewinner des 27. Deutschen Kamerapreises

Ehrenpreis: Jo Heim

Beste Kamera | Kinospießfilm: Christoph Krauss für „Manifesto“ (BR)

Beste Kamera | Fernsehfilm: Börres Weiffenbach für „Dead Man Working“ (hr/ARD Degeto)

Beste Kamera | Dokumentarfilm/Dokumentation: Attila Boa für „Untitled“ (Lotus Film/Razor Film)

Beste Kamera | Outdoor Film: Maximilian Pittner für „Urban Cowboy“ (Filmakademie Baden-Württemberg)

Beste Kamera | Kurzfilm: Johannes Louis für „Berlin Metanoia“ (DETAILFILM), **Beste Kamera | Journalistische Kurzformate:** Wolfgang Schick für „Weltreisen: Indonesien – Die Kinderjockeys von Sumba“ (NDR)

Bester Schnitt | Langformat: Chris Wright für „Fighter“ (Corso Film/ZDF/3Sat)

Bester Schnitt | Kurzformat: David Wieching für „Neo Magazin Royale – Talk mit Anne Will“ (btv/ZDF)

Nachwuchspreise: Joe Berger für „Cigarbox Blues“ (Hamburg Media School) und Felix Striegel für „Watu Wote“ (Hamburg Media School)